

Ein Hochgenuss nach langer Enthaltbarkeit

LOISACHHALLE - Konzertverein Isartal feiert mit einer Matinee seinen 30. Geburtstag



Klanggewaltiges Klassikkonzert: Der Konzertverein Isartal hatte anlässlich seines 30-jährigen Bestehens zu einer Matinee in die Loisachhalle eingeladen. Nur ganz wenige Plätze blieben leer. Foto: Sabine Hermsdorf-Hiss

Wolfratshausen – Das war ein ungewöhnliches Bild kürzlich vor der Loisachhalle: So viele Menschen, die auf den Einlass warteten. Zu einer Jubiläums-Matinee hatte an diesem Tag der Konzertverein Isartal eingeladen. Es war das Sonderkonzert anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Orchestervereins mit Sitz in Wolfratshausen, das nach Corona-Zwangspause endlich stattfinden konnte.

Bis auf wenige Plätze war das Konzert ausverkauft, unter den Gästen Landrat Josef Niedermaier mit seiner Frau, der als Bassklarinetist schon mehrfach im Orchester spielte. Man hielt sich nicht mit Festreden auf, sondern gab der Musik den Vorrang. Besser kann man es nicht formulieren, wie Niedermaier im Grußwort fürs Sonderkonzert geschrieben hatte: „Hier sind es nicht die Profis, sondern der Freund, der Nachbar oder die Familienangehörigen, die begeistert die Musik vermitteln.“

Es war ein besonders schönes Konzerterlebnis, das luftig sommerlich daherkam. Man sah es sowohl den Musikern als auch dem Publikum an, dass sich alle nach langer kultureller Enthaltbarkeit nach so einem klanggewaltigen Klassikkonzert gesehnt hatten. Nach der Ouvertüre zur Oper „La Clemenza die Tito“ von Wolfgang Amadeus Mozart, dirigiert von Henry Bonamy, kam Altmeister Christoph Adt und übernahm den Taktstock. Bonamy nahm Platz am Flügel und hinzukamen: die junge Solistin Anna Sophie Dauenhauer (Violine) und Wen-Sinn Yang am Violoncello, beide renommierte internationale Musiker. Das Tripelkonzert in C-Dur für Geige, Cello und Klavier von Ludwig van Beethoven war beschwingt und facettenreich im Klang und ein fließender Hörgenuss im Zusammenspiel der Solisten mit dem Orchester. In den drei Sätzen klang immer wieder die Leichtigkeit und Dynamik der Barockmusik durch. Dieser schnelle Tutticharakter wurde im zweiten Satz deutlich zurückgefahren. Die Streicher dominierten und das gesamte Orchester wurde sanfter, demzufolge die Musik fast kammermusikalisch; mit viel Liebe und Leidenschaft gespielt von den gefühlten 70 Orchestermitgliedern und Solisten. Am Ende bebte der Saal vor Begeisterung. Und am Ende war dann auch die richtige Zeit, um in kurzen Sätzen Dankeschön zu sagen für 30 Jahre hohes Engagement des Orchestervereins. Ein spezielles Danke galt Dr. Hans Horsmann, der im vergangenen Jahr nach elf Jahren den Vorsitz des Vereins an Dr. Markus Legner übergab. Legner: „Du hast bei fast allen Konzerten mitgespielt. Du weißt alles über die Musik. Du bist unser wandelndes Lexikon. Wir freuen uns, dass Du uns als Musiker im Orchester erhalten bleibst.“ ANDREA WEBER

Der Konzertverein

Isartal (KVI) wurde 1991 gegründet. Hunderte öffentlicher Auftritte gab's in den zurückliegenden 30 Jahren. Das Motto heißt bis heute „Bürger spielen für Bürger“. Seit 2010 veranstaltet der KVI seine Konzertreihe „klassik pur! im Isartal“ in der Loisachhalle. Derzeit spielen rund 70 feste Mitglieder im Orchester. Dirigenten waren Matt Boynick, Prof. Dr. Günter Weiß, Bernhard Willer, Thomas Sonner, Prof. Christoph Adt. Aktuell ist Henri Bonamy, Jahrgang 1979, der künstlerische Leiter. Er studierte in Paris und Madrid, erhielt Meisterklassendiplome der Hochschule für Musik und Theater München und wurde mehrfach bei Klavierwettbewerben international ausgezeichnet.